

## 40. Wido.

Dieser war bisher Domherr von Augsburg gewesen und wurde nach dem Tode Ulrichs II., wahrscheinlich noch im Jahre 1096, zum Bischofe von Chur gewählt.<sup>1)</sup> Seinen Sprengel fand er in schlimmem Zustande, denn die weltlichen Großen hatten die langwierigen Kämpfe der letzten Zeit benützt, um viele Güter des Bistums an sich zu bringen. Zudem spalteten noch jetzt Parteien das rätische Land. Wido trat in würdiger Weise in die Fußstapfen seiner beiden Vorgänger Heinrich und Ulrich. Wie insbesondere der erstere im Kampfe für kirchliche Freiheit und Ordnung sich ausgezeichnet hatte, so war Wido noch in erhöhtem Maße in jenen schwierigen Zeiten eine hervorragende Stütze des hl. Stuhles und der katholischen Kirche Deutschlands. Als Wido die Leitung der Diözese übernahm, ging der begeisterte Ruf zu einem welthistorischen Kriege durch ganz Europa, zum Kriege gegen den immer drohender auftretenden Islam. Die Befreiung Jerusalems war das Ziel der Sehnsucht damaliger Zeit. Es galt, die besten Güter der Menschheit zu sichern, die jedem Christen heiligen Orte, den Schauplatz des Wirkens und Leidens Christi zu befreien und dem Erlöser hier den Dank abzustatten für die größten Segnungen, welche je unser Geschlecht erfuhr. Als von Papst Urban im Jahre 1095 die Aufforderung zum ersten Kreuzzuge erging, verließen Tausende in freudiger Hingebung alles, um unter Mühsalen und Entbehrungen jeglicher Art nach Palästina zu eilen und für die Befreiung des hl. Landes zu kämpfen. Auch der Bischof von Chur soll sich denselben angeschlossen haben.<sup>2)</sup> Ältere Chronisten sagen, es sei dies Ulrich II. gewesen, allein dieser starb gerade zu der Zeit, da die Kreuzheere ihre letzten Vorbereitungen zur Abreise nach dem Oriente trafen; wir können daher nur an Wido denken. Dieser kann unmittelbar nach seiner Wahl sich zur Theilnahme an dem hl. Kriege entschlossen haben. Der Anfangsbuchstabe seines Namens (nach damaliger Schreibweise W) mochte später zur Verwechslung mit Ulrich führen.

Besser als über diese Beteiligung am Kampfe gegen den Islam sind wir unterrichtet über die Stellung Widos im Kampfe gegen die Uebergriffe der Staatsgewalt und gegen die kirchlichen Mißstände

<sup>1)</sup> Defuncto Oudalrico Curiensi Episcopo, Wido episcopus, Augustensis ecclesie canonicus, successit. Annales Augustani Mon. Germ. Script. III, p. 134.

<sup>2)</sup> Reisch, Annales, § 87 u. 88. Während der Abwesenheit des Bischofs soll Abt Gerold von Pfäfers das Bistum geleitet haben.